Name (Person) Feubel, Renate **GND-Nummer** 18123209X Lebensdaten (kurz) 1908-1989 (akademischer) Titel oder Grad Dr. phil. Beruf Klassische Archäologin Schriftstellerin Gesellschaftsstand Akademiker Bürgertum Geschlecht weiblich **Eintragsstatus** publiziert Staatsangehörigkeit Staatsangehörigkeit Deutsch Geburtsdaten Geburtsdatum 1908 **Geburtsort** Krefeld

Mutter

Feubel, Klara (1885-1969)

Vater Feubel, Albert (1879-1951) Sterbedaten Sterbedatum 1989 **Sterbeort** Köln Hochzeit **Ehepartner** Exner, Kurt (1912-1943) Porträtfoto

Abbildung



Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/1721793

# Zu Person und Wirken

Verfasser Klös, Serafina

**Datum** 

## **Biographische Information**

Dr. Renate Exner, geb. Feubel, wurde 1908 in Krefeld als Tochter des Architekten Albert Feubel und seiner Frau Klara geboren. 1935 promovierte sie im Fach Archäologie an der Universität Heidelberg zu den attischen Nymphenreliefs und ihren Vorbildern. Von Anfang Januar bis Ende Mai 1937 war sie als Wissenschaftliche Hilfskraft beim Römisch-Germanischen Zentralmuseum in Mainz angestellt, bevor sie im April 1938 zur Römisch-Germanischen Kommission nach Frankfurt wechselte, an der sie ihren späteren Ehemann, den Archäologen Kurt Exner (1912-1943), kennenlernente. In ihrer Zeit bei der Römisch-Germanischen Kommission arbeitete Renate Feubel an der Erstellung eines Gesamtindex der von der RGK herausgegebenen Fachzeitschrift Germania, für die neben Kurt Exner auch Joseph Alfs (1910-1943) tätig war. Nach ihrer Eheschließung mit Kurt Exner trat Renate Feubel beruflich kaum noch in Erscheinung. Briefwechsel zwischen ihr und der Römisch-Germanischen Kommission nach dem Tod ihres Mannes während seines Militäreinsatzes 1943, geben einen kleinen Einblick in das Leben der verheirateten und später verwitweten Frau Dr. Exner, So geht aus den Briefen hervor, dass Renate Exner, geb. Feubel, die Arbeiten ihres Mannes während seines Militäreinsatzes verwaltete. Kurt Exner hatte nach seiner Einberufung in einem Brief an Ernst Sprockhoff sogar explizit darum gebeten, alle Angelegenheiten zu seinen Arbeiten mit seiner Frau zu besprechen. Die Studienbibliothek der Exners ging auf der Flucht vor den Bomben weitestgehend verloren. Während des Kriegs erkrankte Renate Exner und wurde nach eigenen Angaben bettlägerig. Hätte sie ihre Arbeit als Archäologin spätestens nach ihrer Krankheit aufgeben müssen, so versuchte sie sich ab 1944 als Schriftstellerin für Kinder- und Jugendliteratur. Den Wurzeln ihrer früheren Tätigkeit folgend, wollte sie antike Sagen für eine jüngere Zielgruppe literarisch aufbereiten. In den 1960ern korrespondierte sie intensiv mit dem Schriftsteller Benno Reifenberg und schrieb ebenso an Erich Kästner. Der Erfolg als Schriftstellerin blieb jedoch aus. Die Briefe an Benno Reifenberg sind die letzten Zeugnisse von Renate Exner bis zu ihrem Tod im Jahre 1989.

## Abschluss (Ausbildung)

Art des Abschlusses Promotion

Jahr des Abschlusses 1935

Abschluss-Ort Heidelberg

Hochschule (Abschluss) Universität Heidelberg

**Titel der Arbeit (in Abgabeform)**Die attischen Nymphenreliefs und ihre Vorbilder

## Arbeitsverhältnis

Art der Beschäftigung

# Wissenschaftliche Hilfskraft von 1937-01-01 bis 1937-05-31 Ort der Anstellung Mainz **Arbeitgeber (Institution)** Römisch-Germanisches Zentralmuseum (1852-1939, 1943-2022) Art der Beschäftigung Freie/r Mitarbeiter/in Beschäftigungsangabe Werkvertrag zur Erstellung des Gesamtindex für die Zeitschrift Germania Bnd. 1-20 von 1938-04-01 bis 1938-06-30 Ort der Anstellung Frankfurt am Main **Arbeitgeber (Institution)** Deutsches Archäologisches Institut. Römisch-Germanische Kommission Art der Beschäftigung Selbstständig/e Beschäftigungsangabe Schriftstellerin für Nachdichtungen antiker Sagen für Kinder und Jugendliche von 1944 Verhältnis zu hat/war

war in einer Beziehung mit

Name

# Exner, Kurt (1912-1943) hat/war hat zusammengearbeitet mit Name Alfs, Joseph (1910-1943) von 1938 Bemerkungen (Verhältnis) wissenschaftliche Hilfskraft bei der Römisch-Germanischen Kommission hat/war hat sich (wissenschaftlich) ausgetauscht mit Name Reifenberg, Benno (1892-1970) hat/war hat sich (wissenschaftlich) ausgetauscht mit Name Kästner, Erich (1899-1974) Archivalien- und Nachlassverwahrung **Institution (Archivalienaufbewahrung)** Deutsches Archäologisches Institut. Römisch-Germanische Kommission Abteilung (Archivalienaufbewahrung) Archiv **Archiv-Nummer** DE-DAI-RGK-A AR-148 **Archivalien (Freitext)** Werkvertrag 1938 **Archivalien (Online-Ressource)** Link https://archives.dainst.org/index.php/de-dai-rgk-a-ar-148 Kommentar iDAI.archives

## Institution (Archivalienaufbewahrung) Deutsches Literaturarchiv Marbach

#### **Archiv-Nummer**

A: Reifenberg, Benno

### **Archivalien (Freitext)**

Korrespondenz mit Benno Reifenberg

## **Institution (Archivalienaufbewahrung)**

Deutsches Literaturarchiv Marbach

#### **Archiv-Nummer**

A: Kästner, Erich

#### **Archivalien (Freitext)**

Korrespondenz mit Erich Kästner

## Eig. Publ. (in Auswahl, zenon)

#### Literaturverweis

Feubel, R. (1935). Die attischen Nymphenreliefs und ihre Vorbilder. August Lippl.

#### Literaturverweis

Exner, R. (1951). Herakles und Hydra. Museum Helveticum, 8 (1951.

#### Kommentar

Mit Link zum Digitalisat

## Sekundärliteratur (in Auswahl, zenon)

#### Literaturverweis

L. Wamser, 75 Jahre archäologische Denkmalpflege in Franken. Frankenland 1983, 251-274

## Seitenzahl(en)

254

#### Kommentar

Kurze Erwähnung Renate Exners.

Mit Link zum Digitalisat.

## Literaturverweis

Schnurbein, S. von. (2002). Abriss der Entwicklung der Römisch-Germanischen Kommission unter den einzelnen Direktoren von 1911 bis 2002. Bericht Der Römisch-Germanischen Kommission, 82 (2001.

## Seitenzahl(en)

209-210

# Kommentar

Abbildungen Renate Feubels auf S. 207, Abb. 23, S. 210, Abb. 26, S. 214, Abb. 28 und Erwähnung auf S. 209 f.

Mit Link zum Digitalisat.